

Wenn das Leben anders kommt als geplant

Winston Churchill wurde einmal gefragt, welche Fähigkeiten ein Politiker braucht.

Dass es im Leben oft anders kommt als geplant, das ist nichts Neues. *Unangenehm* wird es, wenn Schwierigkeiten und Enttäuschungen sich die Türklinke in die Hand geben und gehäuft auftreten. Auch Christen sind vor solchen Erfahrungen nicht geschützt. Tatsache ist, **das Leben ist kein Disneyland!** Wir sind nicht immer in Top-Form. Unsere Batterien können sich entladen und unsere Erwartungen können uns enttäuschen. Wir machen Fehler, wir versagen. Wir erleben Angriffe und Abstürze. Das ist nicht komisch, sondern natürlich.



Drei gefährliche Irrtümer

Irrtum Nr. 1

Als Christ wirst du vor schlimmen Problemen verschont.

Das ist nicht wahr. Weder die Bibel noch die Praxis bestätigen diese Vorstellung. Christen haben keinen “magischen” Schutz vor Schmerz.

Irrtum Nr. 2

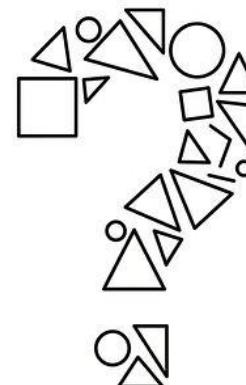
Die Bibel hat eine Antwort auf jedes Problem.

Es gibt Situationen, in denen wir mit dem *Schweigen Gottes* konfrontiert sind. Die Bibel gibt uns nicht ein Rezept für jede spezifische Lage.

Irrtum Nr. 3

Wenn du Schwierigkeiten hast, bist du ungeistlich.

Die einzigen Leute ohne Schwierigkeiten sind auf dem Friedhof. Die geistlichsten Menschen stehen zu ihren Schwierigkeiten und Fehlern.



Die schlimmste Krankheit: Entmutigung

Ich meine nicht Krebs, nicht Multiple Sklerose, auch nicht AIDS, sondern **Entmutigung**.

Entmutigung ist dann der Fall, wenn man aus irgendeinem Grund seine Zuversicht verliert. Das deutsche Wörterbuch listet unter diesem **Stichwort** Begriffe auf wie **Ausweglosigkeit, Niedergeschlagenheit, Resignation, Pessimismus, Teufelskreis, Verzweiflung, Schwarzseherei**.

Entmutigung ist jenes dunkle, schwarze Loch, in das man plötzlich zu fallen droht – entweder mit seiner ganzen Existenz oder in einem speziellen Lebensbereich.

Wenn man seinen Lebensrhythmus nicht mehr findet. Wenn man nach jedem Schritt vorwärts zwei Schritte zurück macht. Wenn der Himmel plötzlich dunkel und bewölkt scheint.



Nebel als Sinnbild

Es kommt nicht von ungefähr, dass gerade *Nebel*, der manchmal während Monaten ganze Landstriche überzieht und die Sonne verdeckt, DAS Sinnbild für **Entmutigung** ist.

Man weiß, die Sonne scheint. Aber man spürt nichts von ihr. Man sieht sie nicht. Und alles scheint wie in Watte eingepackt, grau und trostlos.

Müsste man “**Entmutigung**” meteorologisch beschreiben, ich denke, es wäre “**Nebel**”.

Ermutigung statt Entmutigung



1. Warum ist Entmutigung so gravierend?
2. Was sind die Ursachen von Entmutigung
3. Was tun, wenn ich am Ende bin? (5 Prinzipien)
4. Die Quelle der Ermutigung

Warum ist Entmutigung so gravierend?



01

Sie betrifft jeden

Es ist keiner davor geschützt. Jeder Mensch kann in Phasen der **Entmutigung** geraten, unabhängig von Glauben oder Lebensumständen.

02

Sie wiederholt sich

Sie ist keine einmalige Erfahrung. **Entmutigung** kann immer wieder auftreten, in verschiedenen Lebensphasen und Situationen.

03

Sie ist ansteckend

Sie ist ein Zustand, der sofort abfärbt. Wenn du lange genug um negative Leute herum bist, wirst du selber negativ.

- **Die erfreuliche Seite:** **Entmutigung** ist heilbar! Ein Ereignis im Leben Nehemias illustriert, wie **Entmutigung** entsteht und wie man dagegen vorgehen kann.



Die Gefahr der Entmutigung

Entmutigung kann Christen auf vielfältige Weise treffen und ihre geistliche Kraft schwächen. Die Bibel zeigt uns verschiedene Quellen der Entmutigung, denen selbst die treuesten Diener Gottes begegnet sind. Von persönlichem Versagen über zwischenmenschliche Konflikte bis hin zu körperlichen Leiden – diese Herausforderungen sind real und können unseren Glauben auf die Probe stellen.



Eigenes Versagen

Die innere Zerrissenheit zwischen Wollen und Tun, wie Paulus sie in [Röm. 7](#) beschreibt, kann zu tiefer Entmutigung führen.



Missverständnisse und Streit

Konflikte mit Mitarbeitern, wie zwischen Paulus und Barnabas in [Apg. 15, 37-40](#), können entmutigend wirken.



Körperliche Handicaps

Gesundheitliche Einschränkungen, wie der Pfahl im Fleisch in [2. Kor. 12, 7](#), können unsere Kraft rauben.



Drangsal und Verfolgung

Äußere Bedrängnis, wie in [2. Kor. 1, 8](#) beschrieben, kann uns an unsere Grenzen bringen.



Verletzende Vorwürfe

Kritik von Geschwistern, wie in [2. Kor. 10, 10](#) erwähnt, kann tief verletzen und entmutigen.



Scheitern von Mitarbeitern

Wenn Mitarbeiter den Dienst verlassen, wie Demas in [2. Tim. 4, 10](#), kann dies schwer wiegen.



Irrlehre in Gemeinden

Die Verseuchung von Gemeinden mit falschen Lehren, wie in den [Galater- und Kolosserbriefen](#) thematisiert, ist zutiefst entmutigend.

Die Geschichte Nehemias



“**4 Und *(das Volk von) Juda* sagte: Die Kraft der Lastträger schwindet, und es ist *(noch so)* viel Schutt da. Wir allein schaffen es nicht *(mehr)*, an der Mauer zu bauen. 5 Unsere Bedränger aber sagten *(sich)*: Sie sollen es nicht erkennen und sollen nichts *(von uns)* sehen, bis wir mitten unter sie gekommen sind und sie erschlagen und das Werk zum Stillstand bringen.**”

— Nehemia 4,4-5

Die Erfahrung dieser Juden beim Wiederaufbau der Stadtmauer Jerusalems zeigt uns, wie **Entmutigung** entsteht und was wir dagegen tun können.

Ermutigung statt Entmutigung



1. Warum ist Entmutigung so gravierend?
2. Was sind die Ursachen von Entmutigung
3. Was tun, wenn ich am Ende bin? (5 Prinzipien)
4. Die Quelle der Ermutigung

Vier Ursachen der Entmutigung



1

Erschöpfung

“**Die Kraft der Lastträger schwindet**” (Neh. 4,4). Das Volk war müde, matt und erschöpft. Kaputt, am Ende ihrer Kräfte, ausgebrannt!

2

Ernüchterung

“**Es ist noch so viel Schutt da...**” (Neh. 4,4) Die Situation war frustrierend. Überall lagen Steine, Mörtel und Schutt herum. Das heillose Durcheinander ernüchterte sie.

3

Erdrückung

“**Wir allein schaffen es nicht (mehr), an der Mauer zu bauen.**” (Neh. 4,4) Das Projekt war zur Hälfte vollendet, da ging den Leuten die Puste aus. Sie fühlten sich überwältigt.

4

Verängstigung

Angst lähmt, macht passiv und mutlos. Die Furcht vor ihren Feinden deprimierte die Juden zusätzlich und verbreitete sich schnell. (Neh. 4,4+5)

Erschöpfung: Die erste Ursache

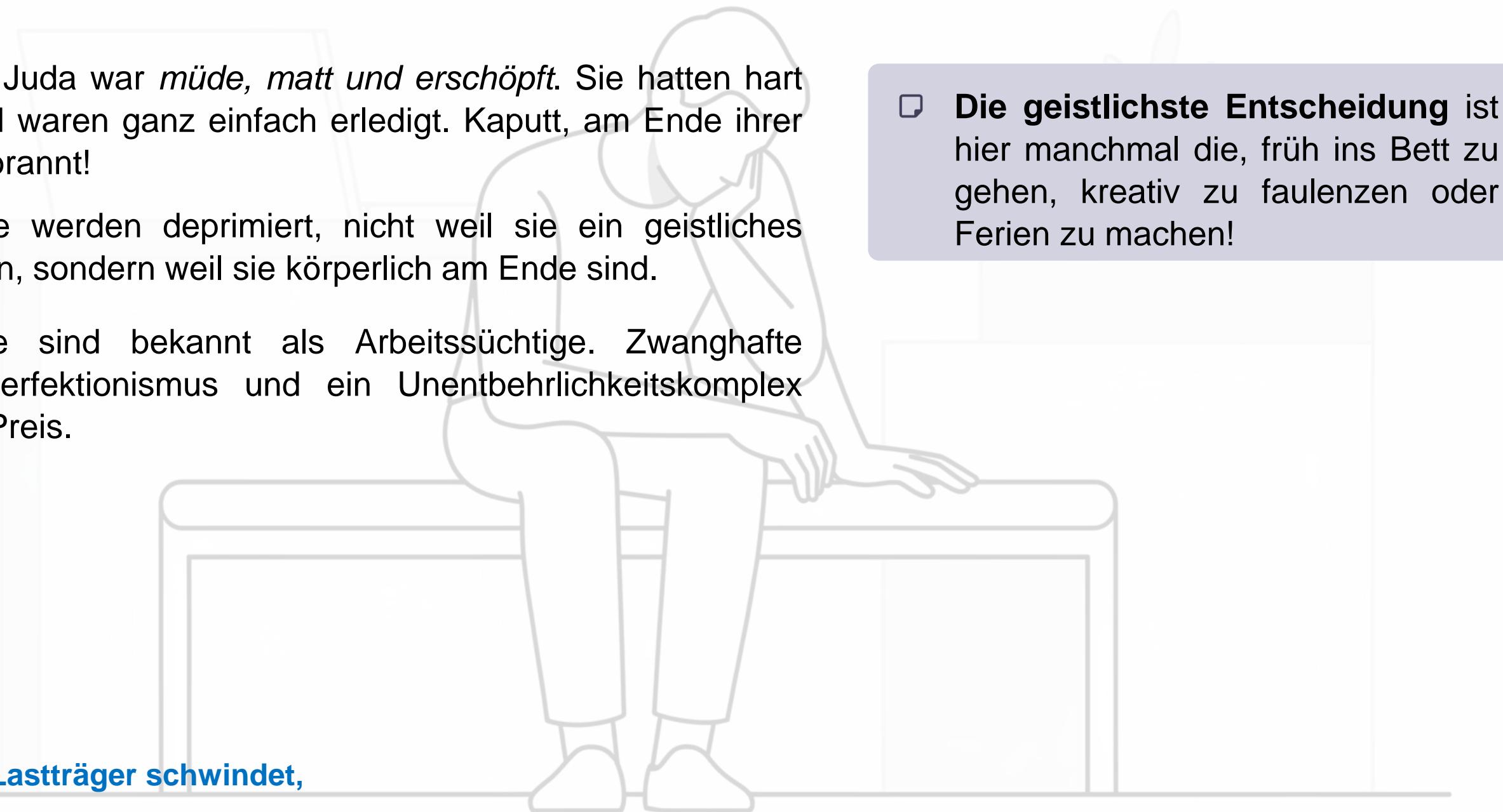
Das Volk von Juda war *müde, matt und erschöpft*. Sie hatten hart gearbeitet und waren ganz einfach erledigt. Kaputt, am Ende ihrer Kräfte, ausgebrannt!

Manche Leute werden deprimiert, nicht weil sie ein geistliches Problem haben, sondern weil sie körperlich am Ende sind.

Wir Deutsche sind bekannt als Arbeitssüchtige. Zwanghafte Arbeitswut, Perfektionismus und ein Unentbehrlichkeitskomplex fordern ihren Preis.

- **Die geistlichste Entscheidung** ist hier manchmal die, früh ins Bett zu gehen, kreativ zu faulenzen oder Ferien zu machen!

Die Kraft der Lastträger schwindet,

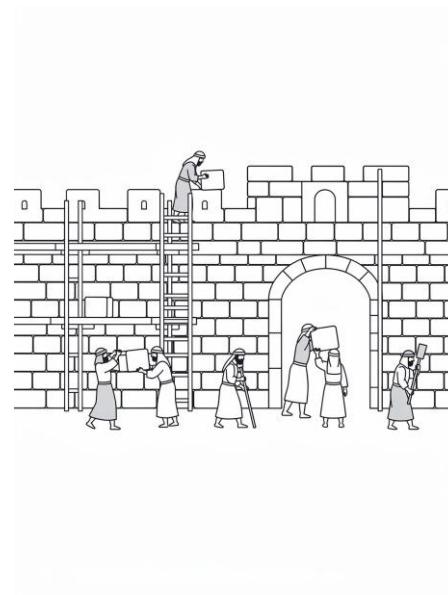


Ernüchterung und Erdrückung

Der Schutt in deinem Leben

Die Mauer Jerusalems wurde neu gebaut. Die Ruinen der alten Stadtmauer mussten Stück für Stück abgetragen werden. Überall lagen *Steine, Mörtel und Schutt* herum.

Was gibt es für Schutt in deinem Leben – nutzloses Zeug, das deine Perspektive trübt und dir Kraft raubt?



Es ist (noch so) viel Schutt da. Wir allein schaffen es nicht (mehr), an der Mauer zu bauen.



Das Gefühl der Überwältigung

Das Bauprojekt war zur Hälfte vollendet (*Neh. 3, 38*), da ging den Leuten die Puste aus: "*Es wird uns nie gelingen!*"

50 Prozent der Mauer waren vollendet, aber die Leute waren plötzlich wie überwältigt. So geht es uns doch auch oft: ***Wir beginnen eine Aufgabe, und mittendrin hören wir auf und fühlen uns wie die größten Versager!***

Angst: Die lähmende Kraft

Angst lähmt, macht passiv und mutlos. Die Furcht vor ihren Feinden deprimierte die Juden zusätzlich. Es waren die Juden, welche Feindberührung hatten, die begannen, Angst zu verbreiten. Es dauerte nicht lange, und *ihr negatives Gerede beeinflusste alle anderen.*

Wenn du lange genug um negative Leute herum bist, wirst du selber negativ. Angst ist ansteckend und oft auch **entmutigend**.

Hast du heute Angst, die dich lähmt und am Wachsen hindert? Angst vor Versagen, Angst nicht genügen zu können, Angst vor Kritik, Angst vor einer neuen Stelle?

Wie lässt sich feststellen, ob meine **Entmutigung** durch Angst begründet ist? Dadurch, dass ich ein starkes Fluchtbedürfnis habe. Aber Flucht löst keine Probleme, sie schafft nur neue.

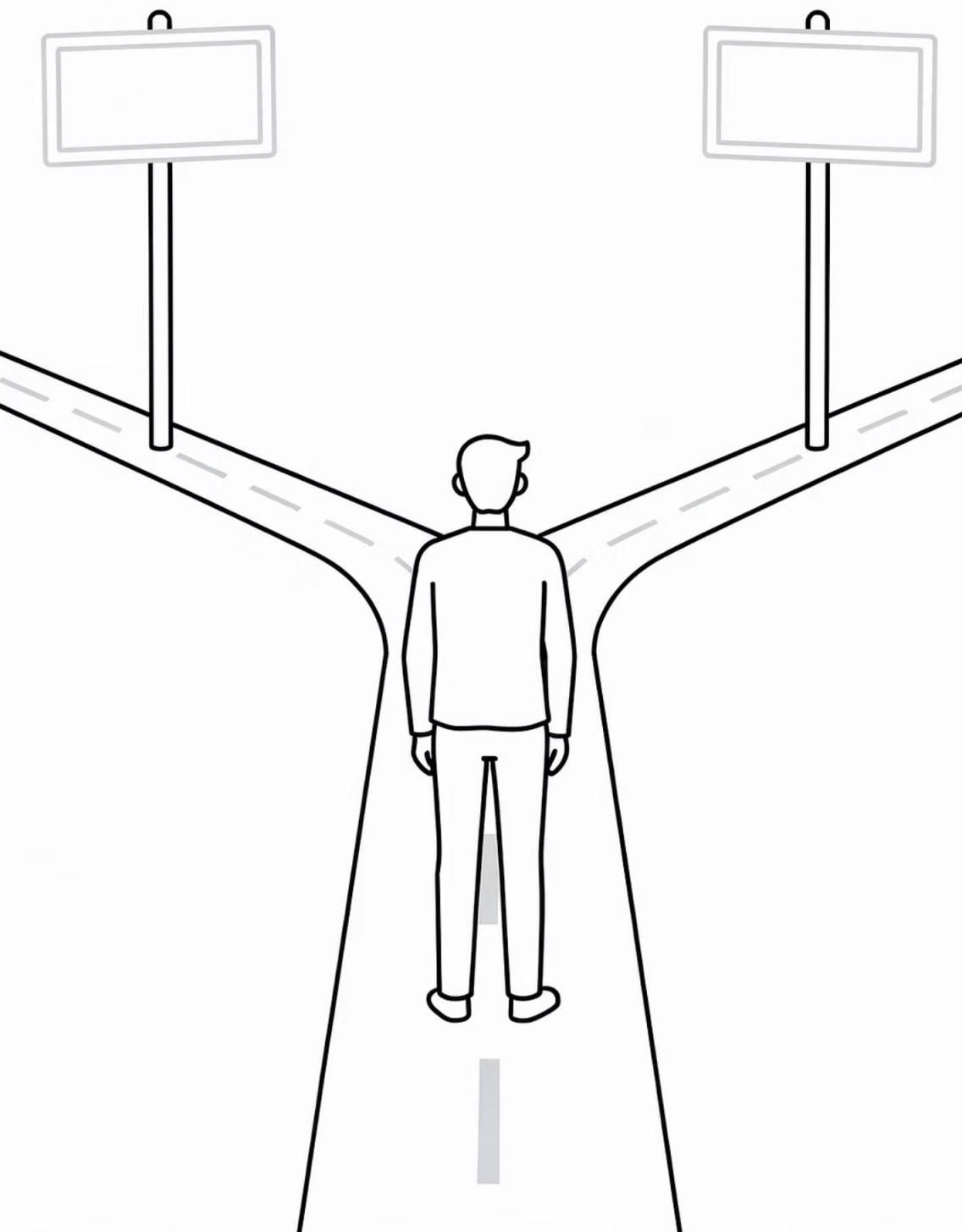
⁵ **Unsere Bedränger aber sagten (sich): Sie sollen es nicht erkennen und sollen nichts (von uns) sehen, bis wir mitten unter sie gekommen sind und sie erschlagen und das Werk zum Stillstand bringen.**

Ermutigung statt Entmutigung



1. Warum ist Entmutigung so gravierend?
2. Was sind die Ursachen von Entmutigung
3. Was tun, wenn ich am Ende bin? (5 Prinzipien)
4. Die Quelle der Ermutigung

Was tun, wenn ich am Ende bin?



Entmutigung ist eine potente Waffe – gegen *mich selbst und andere* gerichtet. Wenn ich down und deprimiert bin, drückt sich das sehr schnell im Umgang mit anderen aus. Entweder ich isoliere mich, oder meine Einstellung steckt die anderen an. Beides hat negative Folgen.

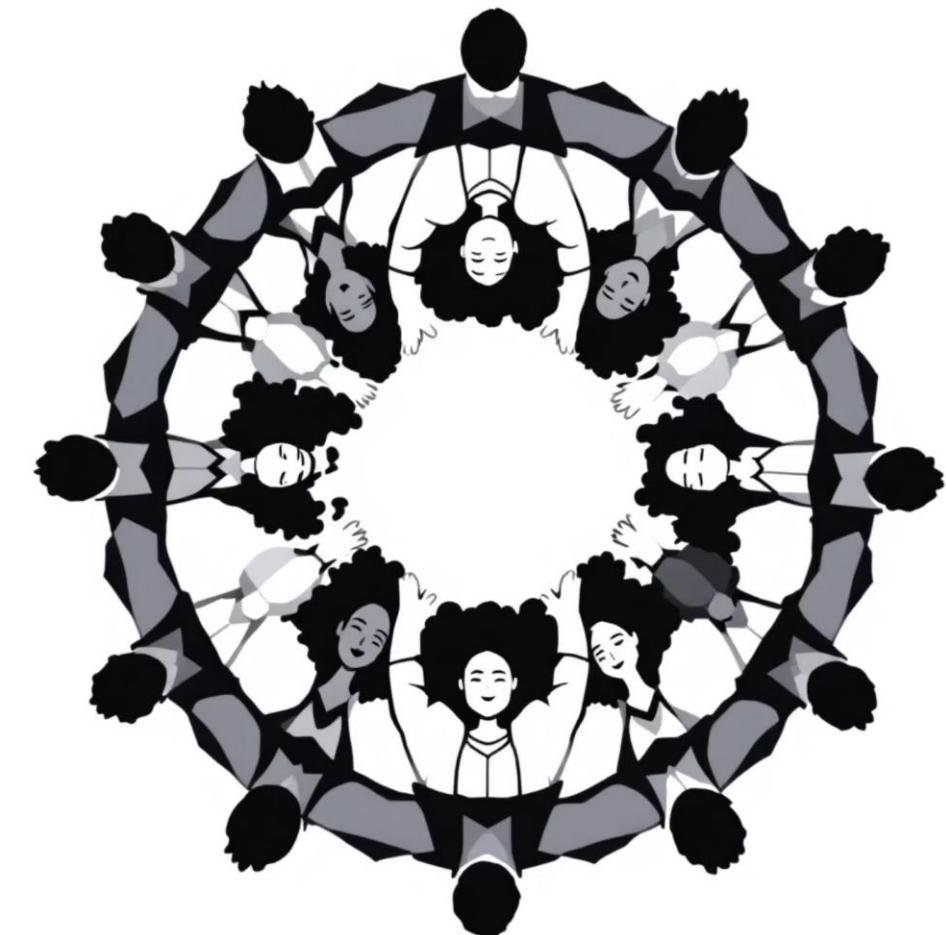
Nehemia hat das erkannt und reagiert. Hier sind **fünf Prinzipien** aus seiner Erfahrung, die uns helfen können, den **Ausweg aus der Entmutigung** zu finden.

Prinzip 1: Reorganisiere deine Beziehungen

Das Erste, was Nehemia tat: Er reorganisierte die Mitarbeiter nach Sippe und Familie. **“⁷ da stellte ich an Stellen, die niedriger waren als der Platz hinter der Mauer, an den offenen Stellen – da stellte ich das Volk auf, nach Sippen <geordnet> mit ihren Schwertern, ihren Lanzen und ihren Bogen.”** (Neh. 4)

Vorher hatte jeder in seiner eigenen Ecke gewurstelt, ohne Unterstützung und ohne Waffen. Nehemia wusste: Jeder einzelne braucht eine Kleingruppe, die ihn trägt und ermutigt.

- **Der erste Schritt** besteht darin, dass ich meine Beziehungen reorganisiere: **Ich suche den Kontakt mit anderen, mache mich verantwortlich, spreche mich aus, lasse mich beraten und korrigieren.**



Prinzip 2: Orientiere deinen Glauben



“Und als ich *ihre Furcht* sah, da machte ich mich auf und sagte zu den Edlen und zu den Vorstehern und zum Rest des Volkes: **Fürchtet euch nicht vor ihnen! An den Herrn denkt, den großen und furchtbaren!**”

— Nehemia 4,8

Die Judäer hatten ihre *Glaubens-Perspektive* verloren. Sie sahen nur noch Probleme und Schwierigkeiten – aber nicht mehr die Macht Gottes. Sie waren so problemorientiert, dass sie nicht mehr mit der Kraft Gottes rechneten.

Wenn du vor einem Riesenberg stehst und keinen Horizont mehr siehst, dann gelten dir die Worte Nehemias: *“Erinnere dich daran, wie groß und mächtig dein Gott ist!”*



Woran du dich erinnern kannst

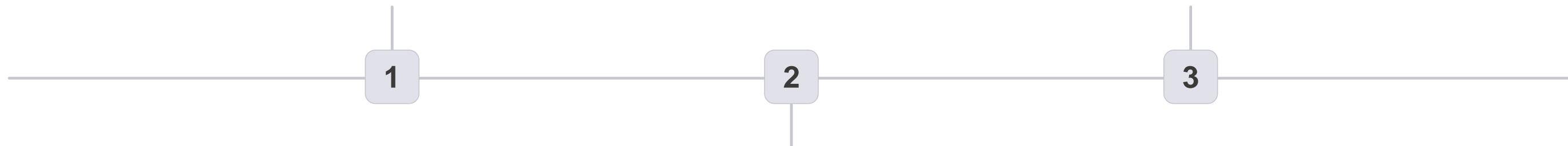


Die Güte Gottes in der Vergangenheit

Erinnere dich daran, wie er dir geholfen hat, wie er für dich gesorgt hat in schwierigen Situationen. Das wird deine **Entmutigung** entkräften.

Die Macht Gottes für die Zukunft

Gott schenkt Kraft auch für schwierige Lebensumstände. Orientiere dich nicht an den Umständen, sondern an Dem, der sie unter Kontrolle hat!



Die Gegenwart Gottes jetzt

Gott wirkt in deinem Leben, ob du es spürst oder nicht. Verlass dich nicht auf deine negativen Gefühle. „**Er hat gesagt: »Ich will dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen«, sodass wir zuversichtlich sagen können: »Der Herr ist mein Helfer, ich will mich nicht fürchten. Was soll mir ein Mensch tun?«**“ (Hebr. 13,5-6)



Prinzip 3: Attackiere deinen Feind

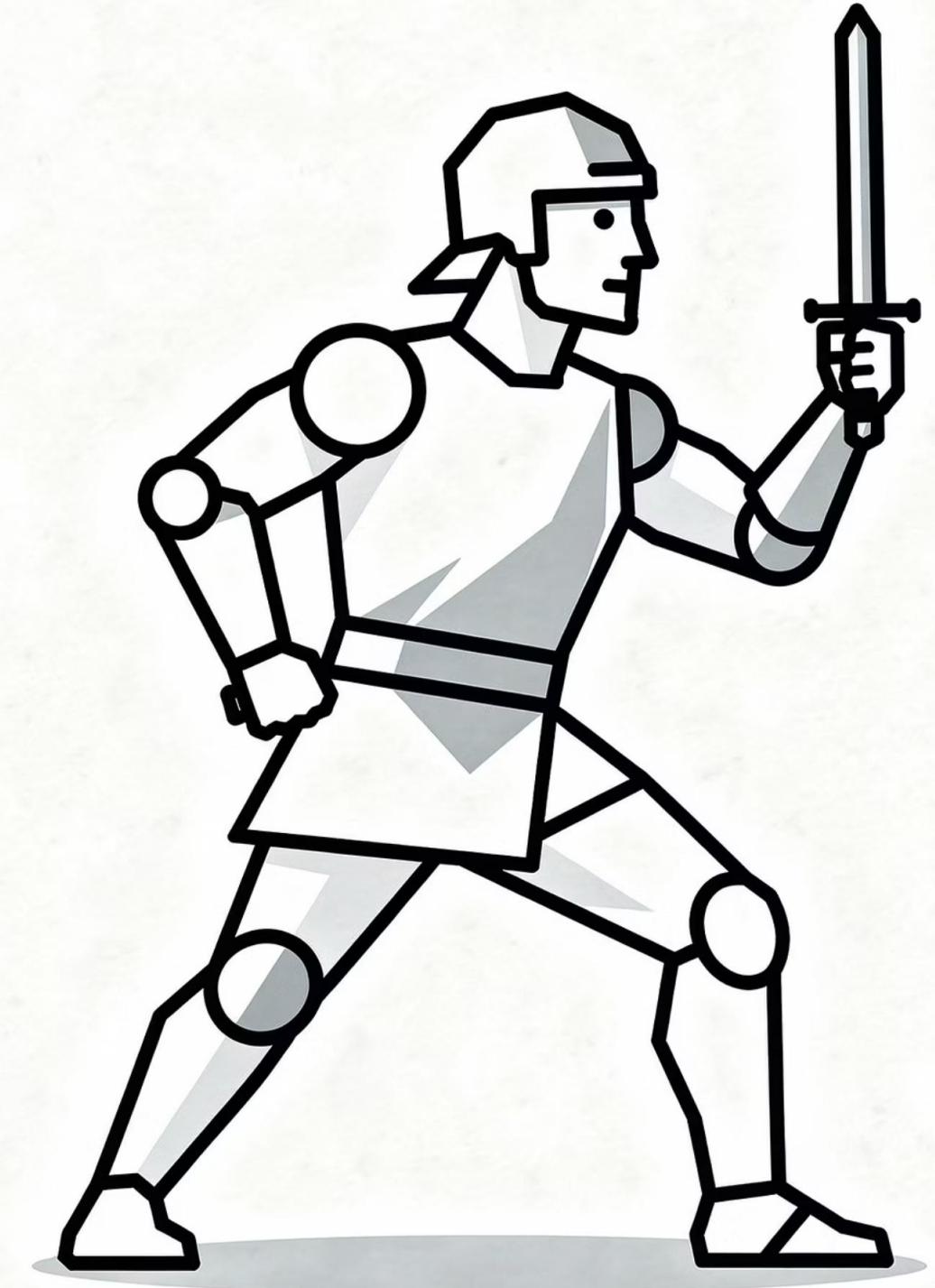
Was sich in Jerusalem abspielte, war kein Sonntagspicknick. Die Situation war ernst. Der Wiederaufbau war ein Kampf ums nationale Überleben. Nehemias Aufruf: "**Und kämpft für eure Brüder, eure Söhne und eure Töchter, eure Frauen und eure Häuser!**" (Neh. 4,8b)

Im physischen genauso wie im geistlichen Kampf gilt: **Leiste Widerstand!** Wenn du deprimiert und entmutigt bist, kämpfe dagegen an mit allen verfügbaren Mitteln. Finde dich nicht ab mit diesem Zustand. Bade nicht im Selbstmitleid!

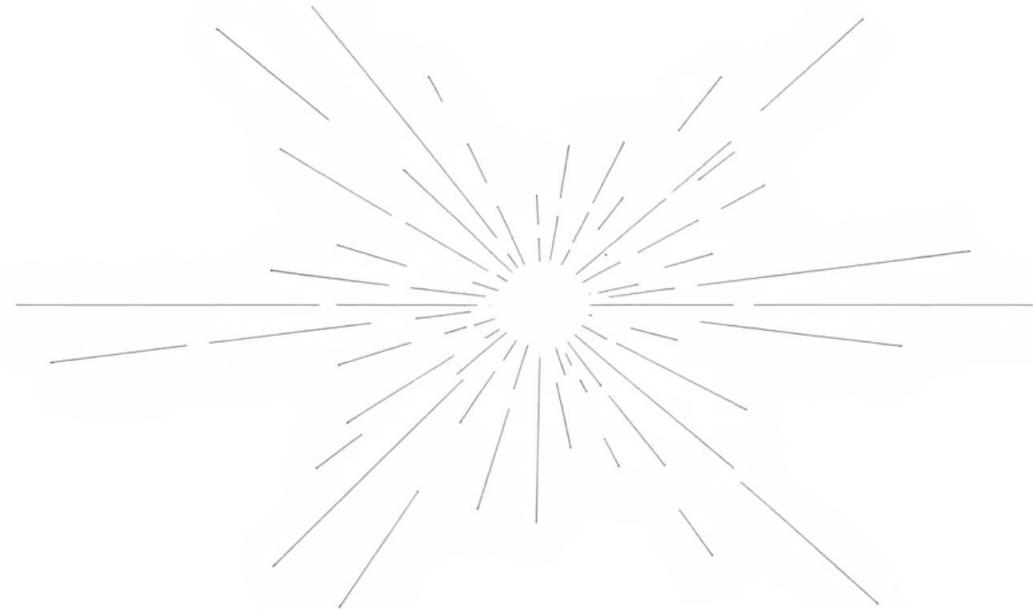
“Widersteht aber dem Teufel!

Und er wird von euch fliehen.”

— Jakobus 4,7



Prinzip 4: Konzentriere deine Energie



Stress und Enttäuschung entsteht, wenn unsere Prioritäten nicht geordnet sind, wenn wir zwanzig Dinge gleichzeitig tun wollen und unsere Energien mit unnötigem Leerlauf verschledden.

“Wir aber gingen alle zur Mauer zurück, jeder an seine Arbeit” (Neh. 4,9). Sie haben ihre Energie auf diese eine Aufgabe konzentriert. Zurück auf die Mauer, Hand anlegen und weitermachen!

“Doch von dem, was wir bereits erreicht haben, wollen wir uns auf keinen Fall wieder abbringen lassen!”

— Philipper 3,16



Prinzip 5: Kapituliere nicht

Unser Gott wird

für uns kämpfen!



Bei all dem Widerstand von innen und außen wäre es für Nehemia am einfachsten gewesen, das Bauprojekt einzustellen, seine Kamele zu packen und zurück nach Susa zu verduften. *Aufhören, aufgeben und heimgehen!*

Aber Nehemia gehörte nicht zu der Sorte, die schnell schlapp macht. Er wollte nicht aufgeben. **“Unser Gott wird für uns kämpfen!”** (Neh. 4,14) – das war sein Motto.

Krisen waren für Nehemia nicht ein Grund zum Kapitulieren, sondern Ursache zum Kämpfen. Er war wie jener Offizier, der seine Truppen anfeuerte: *“Leute, wir sind umzingelt vom Feind – lasst keinen einzigen von ihnen entwischen!”*



Gib nicht auf!

Wie viel braucht es?

Wie viel oder wie wenig braucht es, bis du das Handtuch schmeißt? Glaubst du, dass Gott auf deiner Seite steht?

Es ist immer zu früh

Es ist immer zu früh, um aufzugeben, und es ist nie zu spät, um weiterzumachen. Dein Gott ist deine Kraftquelle.

Mit ihm werden Schwierigkeiten zu Möglichkeiten

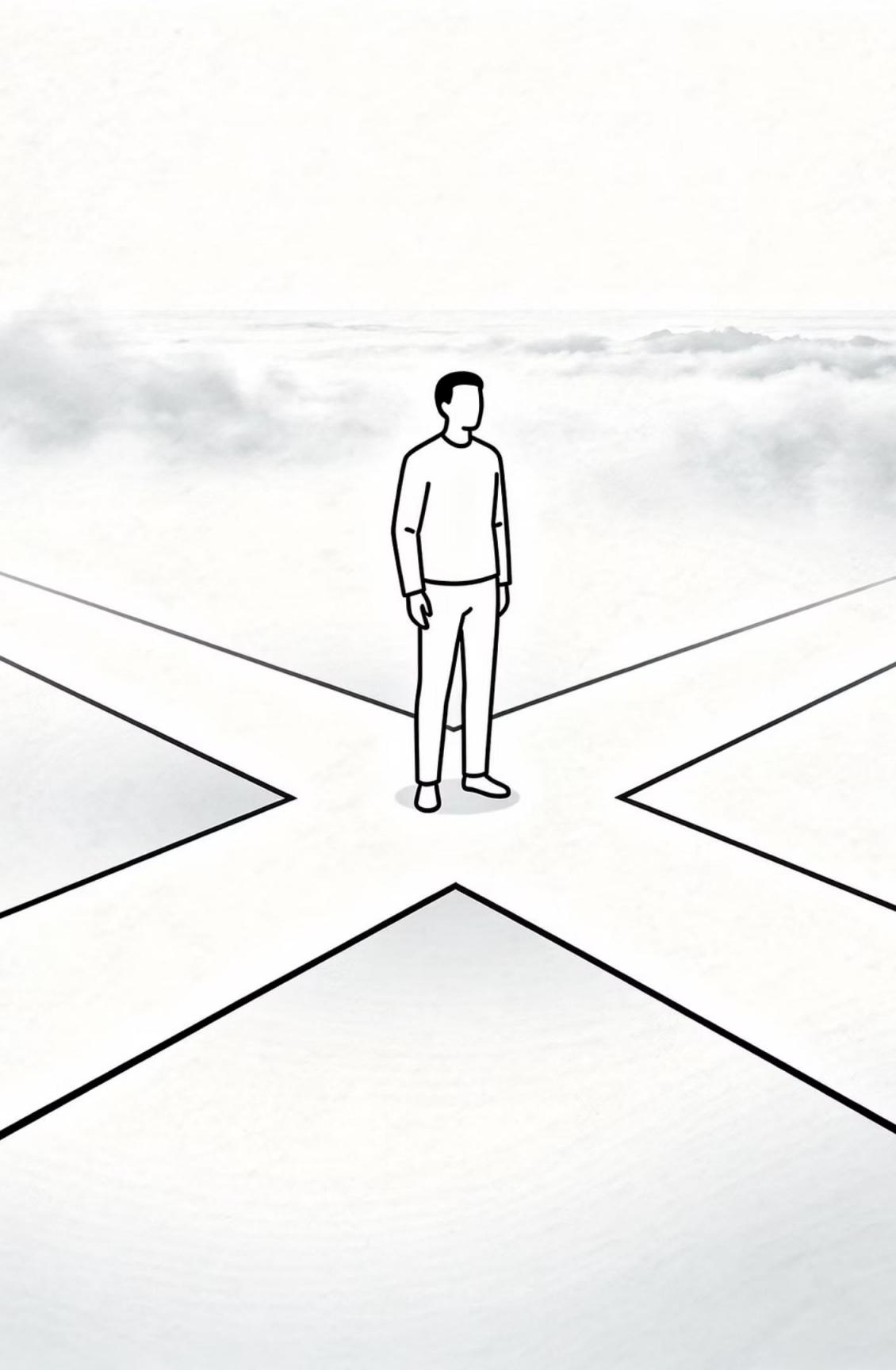
Eine Enttäuschung kann das Ende einer Täuschung sein – Gott kann ein Minus in ein Plus verwandeln!

“Deshalb wollen auch wir – wie Läufer bei einem Wettkampf – mit aller Ausdauer dem Ziel entgegenlaufen... und unseren Blick auf Jesus richten, den Wegbereiter des Glaubens, der uns ans Ziel vorausgegangen ist.”

— Hebräer 12,1-2



Wie gehen wir mit **Entmutigung** und Krisen um?



Die Gefahr der **Entmutigung**

Wo **Entmutigung** unser Herz in Beschlag nimmt, hat Angst freie Bahn in unserem Leben. **Entmutigung** ist ein schlechter Ratgeber.



Dunkle Tage

Wenn Hoffnung sinkt, Freude schwindet, Müdigkeit überhandnimmt
– *wie gehen wir mit diesen schwierigen Momenten um?*

Die zentrale Frage: Wie können wir **Entmutigung**, Krisen und schwierige Situationen wirklich bewältigen?

Kurzfristige Fluchtmöglichkeiten

- Alkohol oder Medikamente
- Wellness-Auszeiten
- Flucht vor den Bildschirm

Diese Wege mögen den Schmerz für eine Weile betäuben, aber lösen sie ihn wirklich?

Die tiefere Wahrheit

Viele Menschen wählen solche Möglichkeiten. Niemand bezweifelt, dass es kurzfristig gut tut. Aber *ist es langfristig eine Lösung?*

Die Frage bleibt: Gibt es eine echte, nachhaltige Lösung?

Schwierigkeiten: Stolpersteine oder Bausteine?

Schwierigkeiten können entweder Stolpersteine oder Bausteine werden – welches von beidem zutrifft, darüber entscheiden wir selbst. Manche behinderte Menschen leben mit enormen Hindernissen und sind dennoch glücklich, während andere sich über Nichtigkeiten wie einen nicht passenden Teppichfarbton aufregen.



Müdigkeit

Erschöpfung kann **Entmutigung** fördern



Frustration

Unerfüllte Erwartungen belasten



Versagen

Misserfolge können entmutigen



Angst

Sorgen verstärken Deprimierung



Isolierung

Einsamkeit schwächt die Kraft

Wie ich auf Schwierigkeiten reagiere, das ist meine eigene Wahl. Manche harte Lebenserfahrungen lassen sich nicht vermeiden, doch wie ich mit dem Problem umgehe, liegt in meiner eigenen Verantwortung.

Reflexionsfragen für Dich

01

Alltagsbereich identifizieren

In welchem Bereich werde ich am ehesten entmutigt?

03

Reaktionsmuster verstehen

Wie reagiere ich auf entmutigende Situationen?

Worauf stütze ich mich?

02

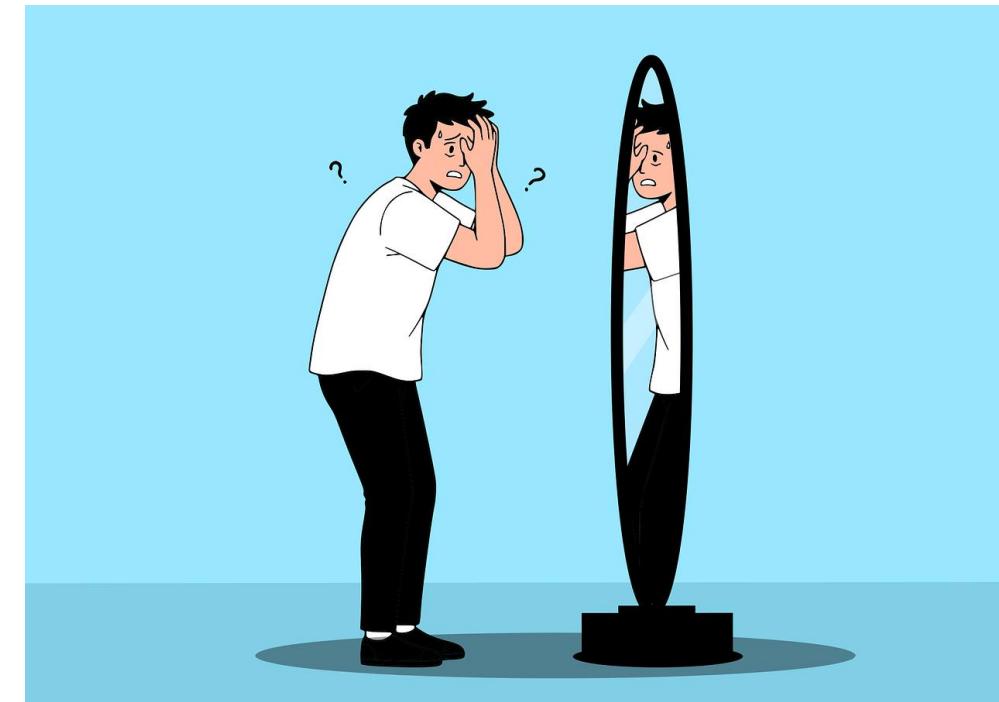
Faktoren erkennen

Welche Faktoren fördern den Deprimierungsprozess bei mir?

04

Konkrete Schritte planen

Was kann ich unternehmen, um gar nicht erst in die Phase der Entmutigung zu geraten?



Gib nicht auf! Das Ziel ist näher als du denkst

Florence Chadwick war eine US-amerikanische Langstreckenschwimmerin. 1952 versuchte sie als erste Frau, die 34 km lange Strecke von der Insel Catalina nach Palos Verdes an der kalifornischen Küste zu schwimmen. Sie schwamm 15 Stunden durch dichten Nebel und eiskaltes Wasser.

Schließlich begannen ihre Muskeln sich immer mehr zu verkrampfen, und ihre Entschlossenheit sank. Sie bat die Leute in den Begleitbooten, sie an Bord zu nehmen, weil sie nicht mehr konnte.

Der entscheidende Moment

Nach einigen Minuten im Boot lichtete sich der Nebel. Florence sah, dass es nur rund 1 Kilometer bis zum Ufer gewesen wäre.

Ihre Erkenntnis

“Alles, was ich sehen konnte, war der Nebel. Ich glaube, wenn ich die Küste hätte sehen können, hätte ich es geschafft!”

Schau immer wieder auf den Strand, der Dich erwartet. Lass Dich nicht verrückt machen durch den Nebel der **Entmutigung**. Das Ziel ist manchmal nur wenige Meter entfernt. Darum: *Gib nicht auf! Bleib dran. Zieh durch!*

SCHAU AUF JESUS!!!

JESUS IST DA!!!

Ermutigung statt **E**ntmutigung



1. Warum ist **E**ntmutigung so gravierend?
2. Was sind die Ursachen von **E**ntmutigung
3. Was tun, wenn ich am Ende bin? (5 Prinzipien)
4. Die Quelle der **E**rmutigung

Bei dir ist die
Quelle
allen Lebens,
in deinem Licht sehen
wir das Licht.

Psalm 36,10
(NGÜ)

Die Quelle der
ERMUTIGUNG!

**Eine
„Quelle
für Alle...“**



Typische Szene: *Wartezimmer beim Arzt, Kind malt ein Bild und zeigt es der Mutter:*

„Guck mal Mama, wie findest du das?“; die ermutigende Antwort der Mutter: **„Das hast du gut gemacht.“**



Die Kraft der Ermutigung

*„Schmeichele mir und ich glaube dir nicht. Kritisiere mich und ich lehne dich ab. Ignoriere mich und ich verzeihe dir nie. **Ermutige** mich und ich vergesse dich nie.“*

– William Arthur Ward



Eine Geschichte der Ermutigung

Eine Frau nahm ihre fünfjährige Tochter zum Einkaufen mit. Das kleine Mädchen sah zu, wie ihre Mutter ein Outfit nach dem anderen anprobierete. Jedes Mal sagte sie: „*Mutti, wie schön Du aussiehst!*“

Schließlich rief eine Frau aus der nächsten Ankleidekabine: „*Kann ich mir Ihre Tochter einen Moment ausleihen?*“

Die Macht der Barmherzigkeit

„Wenn ich scheitere, bin ich meist enttäuscht. Aber nichts baut so auf wie Menschen, die mir unter die Arme greifen, mich wieder auf die Beine stellen und barmherzig mit meinen Fehlern umgehen.“

– Hans-Hermann Pompe

Das ermutigt mich...



Ermutigung gesucht!



Mutlosigkeit

„**Fröhlichkeit** ist gut für die Gesundheit, Mutlosigkeit raubt einem die letzte Kraft.“
(Spr. 17,22)



schlechte Nachrichten

„**Ein freundlicher Blick** erfreut das Herz und eine gute Nachricht stärkt die Glieder.“
(Spr. 15,30)



Sorgen

„Sorgen drücken einen Menschen nieder, **ein gutes Wort** richtet ihn auf.“ (Spr. 12,25)



verletzende Worte

„**Heilende Worte** helfen zum Leben; böswilliges Reden zerstört jeden Lebensmut.“ (Spr. 15,4)

Es gibt Tage, Erlebnisse, Gespräche, Ereignisse, die uns entmutigen. Wir selber versagen, werden schuldig, nicht alles gelingt und verläuft, wie wir es uns wünschen.

Wir sind gefährdet durch **Entmutigung**.

Mutlosigkeit raubt einem Menschen die letzte Kraft.

Das ermutigt mich...



Eine schöne Entdeckung:

In Röm.15,5 wird Gott ein „Gott der
Ermutigung“ genannt

**Denn von Gott kommt alle Ermutigung und alle Kraft, um
durchzuhalten. Er helfe euch, Jesus Christus zum Maßstab für
euren Umgang miteinander zu nehmen und euch vom
gemeinsamen Ziel bestimmen zu lassen.**



Es war in einer der vielen schmalen Straßen unserer Altstadt. Dort stehen die Häuser sehr eng beieinander, sind hoch, sodass in manches Zimmer kein Sonnenstrahl dringt.

Eines Tages beobachtete ich zufällig, wie ein kleiner Junge von der Straße her mit einem Spiegel in der Hand die Sonnenstrahlen auffing, um sie in das Fenster eines gegenüberliegenden Hauses zu lenken.

„Hallo, Junge, was machst du denn da?“, fragte ich ihn.

„Sehen Sie das Fenster dort oben?“, fragte er mich zurück. „Ja.“

„Nun, das ist so“, erklärte darauf der Junge, „mein kleiner Bruder ist vor zwei Jahren unter ein Auto gekommen. Seitdem ist er gelähmt und kann nicht mehr gehen. Er muss jetzt immer im Bett liegen.“

Ich versuche, ihm ein wenig Freude zu machen und einige Sonnenstrahlen in sein Zimmer zu schicken. Sonst kann er ja nichts von der Sonne sehen!“ ...

Dieser kleine Junge hatte eine gute Idee und brachte ein wenig Sonnenschein in das dunkle Leben seines kranken Bruders.

Ihr Lieben, halten wir die Augen offen, dann schenkt der Herr auch uns Gelegenheiten, ähnlich zu handeln. Auch wir haben „Brüder“ und auch „Schwestern“.

Liebe wirkt wie Sonnenschein,
dringt so warm ins Herz hinein.
Geht's auch gegen die Natur:
Gib ein wenig Liebe nur!

Möchtest du allzeit auf Erden,
ja, bei jedem Schritt und Tritt,
jedermann zum Segen werden,
nimm ein wenig Liebe mit!

Liebe wünscht ein jeder sich.
Nützt dem Kranken keine Kur,
hilft ein Mittel sicherlich:
Gib ein wenig Liebe nur!

Liebe hat dich reich gemacht,
als dir Gnade widerfuhr,
habe drum auf andre acht,
gib ein wenig Liebe nur!

Beispiel 1: Josua

„Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.“

Josua 1,9



Beispiel 2: Die 12 Kundschafter

4. Mose 13, 25ff

aus der „Großen Hörbibel“ mit freundlicher
Genehmigung der Deutschen Bibelgesellschaft

wir sehen hier:

👍
zwei **Mut**macher ☺

👎
zehn **Mies**macher ☹

❀
und Tausende **Mit**macher ☹



Beispiel 3: David und Goliath

1. Samuel 17, 26-50a

Durchschnittlich kann man Goliath auf eine **Größe von drei Metern** und maximal bis zu **3,5 Metern** taxieren.

Sein Schuppenpanzer wog fast **60 Kilogramm** und seine eiserne Speerspitze etwa **sieben Kilogramm**. Der Riese muss fast doppelt so groß wie die übrige Bevölkerung gewesen sein.



Lasst uns Mutmacher sein!

Ermutigung gehört zu den Wortgruppen, die einen Zweck erreichen sollen.

Ermutigung soll mutiger machen.



keine Miesmacher sein ☹

keine Mitmacher sein ☹

*sonst singen wir im Chor
des Teufels!*

Mutmacher sein ☺

und immer mehr werden!

- Darum lasst uns **keine Miesmacher** sein. Und lasst uns auch **keine Mitmacher** sein, sonst singen wir im Chor des Teufels!
- Lasst uns doch **Mutmacher** sein und immer mehr werden! Wir können nicht alle alles. Aber jeder von uns kann ein **Mutmacher** sein!
- Ich glaube, einen besseren Boden für das innere und äußere Wachstum unseres persönlichen Lebens kann es gar nicht geben!

Übrigens, es lohnt sich,
ein Mutmacher zu sein.

Wir sehen es an **Kaleb**.

In Josua 14, 11:

Mit 85 noch stark!





Steht deine Hütte vielleicht in Flammen?

Ein Mensch wird bald **entmutigt**, wenn es nicht gut geht. Aber wir brauchen den Mut nicht zu verlieren, denn Gott ist in unserem Leben am Werk, sogar mitten in Schmerz und Leiden. Denk einmal darüber nach, beim nächsten Mal, wenn deine Hütte wieder mal abbrennt:

**Vielleicht ist es einfach ein Rauchsignal, durch das dir
Gottes Gnade näher gebracht wird!**